



PRESSEBERICHT

No. 4

TELEGRAMM-ADRESSE: INTRANSFE-AMSTERDAM 15. Februar 1930.

SITZ: AMSTERDAM (HOLLAND) VONDELSTRAAT 61

FERNSPRECHER 80186

Dieser Pressebericht erscheint in deutscher, englischer, französischer, schwedischer und spanischer Sprache, sowie in Esperanto.

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG UNTER QUELLENANGABE (I. T. F.)

Kongress der I.T.F. (ITF) Der ordentliche, zweijährliche Kongress der Internationalen Transportarbeiter-Föderation findet vom 22. bis 27. September dieses Jahres in London statt.

Als Sekretär des Empfangskomitees fungiert Kollege Stanley Hirst vom englischen Transportarbeiterverband.

Stetes Wachsen der I.T.F.

Die Internationale Transportarbeiter-Föderation gewinnt in den aussereuropäischen Ländern auch weiterhin beständig an Boden.

Im Laufe des Monats Januar schlossen sich ihr an: Der Verband des Inländischen Eisenbahnpersonals (Indonesien) und der lokale Hafentarbeiterverband von Havanna. In den ersten Tagen des Februar wurde mitgeteilt, dass die Hafentarbeiter- und Seeleute-Föderation von Kuba mit ihren 55 Organisationen auf ihrem am 19. Januar und den folgenden Tagen abgehaltenen Kongresse einstimmig den Beitritt zur I.T.F. beschlossen hat und dass der Vorstand des Eisenbahnverbandes von Nord-China (Chengchow) in seiner letzten Sitzung mit grosser Mehrheit ebenfalls entschieden hat, sich bei der I.T.F. anzuschliessen. Einer weiteren Nachricht zufolge hat der Generalrat der Japanischen Seeleuteorganisation, die 80 000 Mitglieder zählt, in seiner noch in diesem Monat stattfindenden Sitzung einen Beschluss über den Beitritt zur I.T.F. zu fassen.

Schliesslich haben sich die angeschlossenen Verbände der I.T.F. mit rund 1.800.000 Mitgliedern in ihrer grossen Mehrheit bereit erklärt, zur Errichtung von Zweigsekretariaten der I.T.F. im Fernen Osten und in Süd-Amerika für die Jahre 1930 und 1931 ausser dem satzungsgemässen Beitrag noch einen Sonderbeitrag zu leisten.

EISENBAHNER.

Rationalisierung in südafrikanischen Eisenbahnwerkstätten. (ITF) Der Verband der Handwerker der Südafrikanischen Staatsbahnen und -häfen unterbreitete am 4. April v. J. dem Eisenbahnminister folgenden Beschluss seiner Generalversammlung: "Die Verwaltung wird ersucht eine zu gleichen Teilen aus Vertretern der Verwaltung und des Personals zusammengesetzte Kommission zu beauftragen, die industriellen Verhältnisse in den grossen Industrieländern zu untersuchen und zu berichten, wie grössere Produktivität und gleichzeitig für die Bediensteten der grösstmögliche Nutzen durch Verkürzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne erzielt werden kann". Die Eisenbahnverwaltung ist auf den Vorschlag eingegangen. Eine Kommission von acht Mann wird gegen Ende März in Europa eintreffen. Die Personalvertreter sind vier Handwerker, die in den grössten Eisenbahnwerkstätten der Südafrikanischen Union beschäftigt sind.

Die jugoslawischen Eisenbahner unterbreiten ihre Forderungen. (ITF) Am 26. Januar empfing der jugoslawische Verkehrsminister eine Delegation des Eisenbahnverbandes. Die Eisenbahnerschaft fordert eine sofortige Erhöhung der Gehälter, Löhne und Pensionen, sowie die Auszahlung rückständiger Lohnsummen.

Der Minister gab bekannt, dass der Entwurf einer neuen Personalordnung vorläge und in diesem die Erhöhung der Löhne und Gehälter vorgesehen sei. Die erforderlichen Finanzmittel müssen jedoch noch beschafft werden. Ohne Andeutungen über das Ausmass der in Aussicht

genommenen Erhöhungen zu machen, glaubte der Minister, versichern zu können, dass die Eisenbahnerschaft zufriedengestellt wurde. Die Erhöhung der Pensionen sei ebenfalls in einem Gesetzentwurf vorgesehen. Bezüglich der rückständigen Lohnsummen -- der Rückstand ist durch die Umwandlung des Tagelohnsystems in ein Stundenlohnsystem entstanden -- versicherte die Generaldirektion der Staatsbahnen, dass den in Frage kommenden Ämtern die erforderlichen Nachtragskredite in Kürze bewilligt werden.

Unruhen in einer französischen Eisenbahnwerkstatt wegen der Einführung der Stückzeiten. (ITF) Die Leitung des Ausbesserungswerkes Garenne (französische Staatsbahn) beschloss die Einführung neuer Arbeitsmethoden und beauftragte damit einen in Arbeits- und Zeitstudien spezialisierten Ingenieur aus der Privatindustrie. Die ohnehin schon misstrauischen Arbeiter wurden durch die kommunistische Gewerkschaft zum Widerstand aufgefordert und namentlich zur Arbeitsverweigerung unter der Aufsicht eines Zeitermittlers. Dies führte zu Unruhen, die einige Tage lang anhielten.

Der französische, bei der I.T.F. angeschlossene Eisenbahnverband machte der Direktion den Vorwurf, dass sie die freigewerkschaftlichen Forderungen auf ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht unbeachtet gelassen hat und somit grösstenteils selbst für die Unruhen verantwortlich ist. Ferner erklärte der Verband, dass die Gewerkschaft der Einführung neuer Arbeitsmethoden feindselig gegenübersteht, wenn dem Personal die Mittel zur Wahrung seiner berechtigten Interessen vorenthalten werden und lehnt jede Verantwortung für einseitig beschlossene Massnahmen ab.

SONSTIGE TRANSPORTARBEITER ZU LAND.

Der Kampf der Berliner Kraftdroschkenführer. (ITF) Die Lohnbewegung der Berliner Taxameterfahrer, worüber wir in No. 2 vom 18. Januar ausführlich berichteten, führte zu einer am 10. Februar verhängten Aussperrung von 3 200 bei den Gross- und Kleinbetrieben des Berliner Kraftdroschkengewerbes beschäftigten Chauffeuren. Bekanntlich haben die Arbeiter einen Schiedsspruch und darnach auch die Unterzeichnung von Einzelarbeitsverträgen, bzw. von ihnen durch die Unternehmer vorgelegten Reversen abgelehnt.

Es kam am Abend des 11. Februar an verschiedenen Stellen Berlins zu schweren Ausschreitungen zwischen den ausgesperrten und den arbeitswilligen Chauffeuren, wobei die Polizei wiederholt eingriff.

Streik amerikanischer Kraftdroschkenführer. (ITF) Am 13. Januar traten ca. 1500 Kraftdroschkenführer der Stadt Pittsburg (Ver. Staaten) in den Streik. Sie kämpfen für die Anerkennung ihrer Organisation und die Bewilligung von 40% der Bruttoeinnahmen als Verdienst. Nach einem Zusammenschluss der grössten Kraftdroschken-gesellschaften der Stadt wurde ihnen eine Lohnherabsetzung auferlegt. Auch die neue Gesellschaft weigert sich, den Verband anzuerkennen. Sie hat aus anderen Städten eine Anzahl Streikbrecher herangeholt, was Ende Januar zu schweren Zusammenstössen auf den Strassen führte. Alle Streikbrecherdroschken wurden weggetrieben.

Ein vom Arbeitsministerium ausgegangener Vergleichsvorschlag wurde von den Streikenden abgelehnt, weil danach die neue Firma nicht verpflichtet wird, die gewerkschaftliche Organisation anzuerkennen.

Ausser den mit der Heranschaffung von Streikbrechern verbundenen Ausgaben soll die Gesellschaft in den beiden ersten Streikwochen eine Einbusse an Einnahmen in Höhe von \$ 150 000 erlitten haben.

Das Luftverkehrspersonal in Amerika regt sich. (ITF) Nachdem die amerikanischen Luftverkehrsgesellschaften versucht haben, die ohnehin für die Vereinigten Staaten schon ungewöhnlich niedrigen Löhne des Luftverkehrs- (Fahr-) und Flugstationspersonals herabzusetzen, werden jetzt ernstliche Schritte unternommen, diese Arbeitergruppen gewerkschaftlich zu organisieren.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei den Strassenbahnen von Toulouse (Frankreich).

(ITF) Anfang Januar wurde das Personal der Öffentlichen Verkehrsgesellschaft von Toulouse und Umgebung in neue Gehaltsstufen eingeteilt; ferner wurden ihm rückwirkend ab 1. Dezember 1929 verschiedene Verbesserungen bewilligt. Das Fahrpersonal erhält jetzt folgende Löhne: Führer 8 400 bis 10 200 Franken (nach 18 Dienstjahren); Schaffner und Schaffnerinnen 8 040 bis 9 840 Franken; Führer auf Timmannwagen 8 460 bis 10 260 Franken jährlich. Soweit die Werkstatt- und Hallenarbeiter in Frage kommen, erhalten die Handwerker jetzt Löhne von 9 400 bis 11 200 Franken jährlich, während Angelernte 8 280 bis 10 030 und Ungelernte (Streckenarbeiter, Weichensteller etc.) 7 300 bis 9 600 Franken jährlich erhalten. Auch die Familienzulage ist erhöht worden. Sie wird jetzt auch den provisorisch Angestellten vom zweiten Monat ihrer Einstellung ab gewährt. In die Personalordnung ist eine weitere Bestimmung aufgenommen worden, wonach den pensionierten Bediensteten beiderlei Geschlechts auf allen gewöhnlichen Strecken der Gesellschaft eine Fahrpreismässigung von 50% zugestanden wird.

Neue Satzungen für die Pensionskasse der Strassenbahner von Lausanne (Schweiz).

(ITF) Nach einer unter den Mitgliedern vorgenommenen geheimen Abstimmung sind für die Pensionskasse der Lausanner Strassenbahner neue Satzungen in Kraft getreten. Monatlang war diese Angelegenheit Gegenstand von Besprechungen. Das Personal hat fast einmütig einen zuerst von der Direktion vorgelegten Entwurf abgelehnt, weil er eine Erhöhung der Pension von dem Verzicht auf die vierte Ferienwoche abhängig machte. Nach dem jetzigen Entwurf wird die Pension auf Grund des vollständigen Gehaltes gewährt und die Höchstpension von 80 auf 85% dieses Gehaltes heraufgesetzt. Den Anspruch auf Pension erwirbt das Personal in Zukunft aber erst nach weiteren 5 Jahren, d. h. nach 35 Dienstjahren oder im 60. Lebensjahr (früher nach 30 Dienstjahren oder im 55. Lebensjahr). Dieser Nachteil -- er entspricht übrigens den in allen anderen ähnlichen Kassen bestehenden Bedingungen -- wird aber durch eine beträchtliche Erhöhung der Höchstpension, die statt der bisherigen 2 160 Franken künftig 3 120 Franken beträgt, aufgewogen.

STREIKUTT.

Die Verhandlungen in Norwegen.

(ITF) Am 21. Januar wurden die Verhandlungen zwischen dem norwegischen Seemanns- und Heizerverband und der Reederei-Vereinigung eingeleitet. Bei diesen Verhandlungen forderte die Organisation u. a. eine Heuererhöhung von 7%, den achtstündigen Arbeitstag für alle Deckmannschaften, eine Zulage von 10% für Tankschiffe, eine Sondervergütung für schmutzige Arbeiten, eine solche für das Aschehieven in der Freiwache, 2 halbe freie Tage im Monat statt des bisherigen einen halben Tages und 8 Tage Ferien im Jahr nach 6monatiger Beschäftigung bei einer Reederei, statt wie bisher nach 12monatiger Beschäftigung.

Die Reederei haben diese Forderungen abgelehnt und forderten ihrerseits eine Heuerherabsetzung von 10 bis 12%, sowie die Abschaffung der halben freien Tage im Monat.

Die Verhandlungen wurden abgebrochen. Den gesetzlichen Vorschriften gemäss kündigte der Verband die Arbeitsstellen seiner Mitglieder, worauf der Schlichter zum 30. und 31. Januar eine Sitzung der Parteien einberief; doch auch hier kam es zu keiner Einigung.

Zurzeit ist noch die alte Übereinkunft in Kraft; diese Übereinkunft kann laut dem Gesetz über das Schlichtungswesen in vier Tagen ungültig werden, d. h. nötigenfalls können die norwegischen Seeleute in den Streik treten, wenn sie vier Tage zuvor eine diesbezügliche Warnung ausgeschiedt haben. Geschieht dies, so wird aller Voraussicht nach der Schlichter von neuem eingegriffen.

Subvention für die finnischen Seeleute.

(ITF) Aus der Subvention von FM 250 000 für die soziale Seemanns-Fürsorge hat die Regierung den Seemannsvereinigungen FM 140 000, der Seeleute-Missionsgesellschaft FM 70 000 und dem finnischen Seeleute- und Heizerverband (angeschlossen bei der I.T.F.) FM 15 000 zur Verfügung gestellt. Letzterer wird die ihm zuge- teilte Summe für Schiffsbibliotheken verwenden.

Rote Segel auf Rettungsbooten.

(ITF) Unlängst wurde in der dänischen nautischen Presse vorge- schlagen, die Rettungsboote der Schiffe mit roten Segeln auszu- rüsten, um die Aufmerksamkeit besser auf sich zu lenken. Dieser Vorschlag wurde von den in Frage kommenden Ministern gutgeheissen; diese Massnahme wird auch von der dänischen Reeder-Vereinigung und dem Vorsitzenden der Baltic and International Maritime Confe- rence warm empfohlen.

Die englischen Reeder haben eine Kommission zur Prüfung der Zweckmässigkeit dieses Vorschlages eingesetzt.

Die Ubereinkunft für das dänische Verpflegungspersonal.

(ITF) Der dänische Verband der Stewards und Köche hat, wie der dänische Heizerverband, beschlossen, die jetzt in Kraft befindli- chen Tarifverträge nicht zu kündigen. Den Reedern wurde aber mitgeteilt, dass Verhandlungen über einige in den alten Verträgen enthaltene Punkte gewünscht werden. Die Reeder-Vereinigungen haben erklärt, dass Verhandlungen zwischen den Parteien stattfinden können.

Die II. Internationale Lotsenkonferenz wird kommenden Sommer in Antwerpen abgehalten werden. (ITF)

x

x

x